

Frida Kahlo

„Viva la vida!“

*Leben und Leiden, Lieben und Malen der
mexikanischen Ausnahmekünstlerin*

*Ein kunstgeschichtlicher Bilder-Vortrag,
Montag, 06.05.2024, 19.00 Uhr*

Referent: Klaus Kirmis



„Ich habe niemals Träume gemalt. Was ich malte war meine Wirklichkeit“.

Das Leben der Malerin Frida Kahlo (1907 -1954) war von Kindesbeinen an durch Schicksalsschläge geprägt. Im Alter von 6 Jahren an Kinderlähmung erkrankt, erlitt sie mit 18 Jahren bei einem Busunfall schwerste Verletzungen. Das führte nicht nur zur Unfruchtbarkeit, sondern auch zu lebenslangen Schmerzen.

1929 heiratete sie als noch junge Frau den damals bereits berühmten Wandmaler Diego Rivera, zu dem sie jahrzehntelang eine durch permanente Untreue, ständige Streitereien und sklavischer Abhängigkeit vergiftete Beziehung unterhielt.

Schließlich fing sie auch zu malen an - oftmals verarbeitete sie ihre unzähligen Lebensprobleme autobiografisch in ihren gefühlsbetonten Gemälden. Ihr künstlerisches Schaffen ist von Schmerz, intensives Empfinden von Leben und Tod, Sexualität sowie die Auseinandersetzung mit präkolumbianischen Kulturen bestimmt.

Kaum eine Künstlerin ist so untrennbar mit ihrem Werk verbunden wie Frida, denn 55 ihrer 143 Werke sind Selbstporträts.

Der Vortrag beleuchtet das Leben und Werk dieser einzigartigen Künstlerpersönlichkeit, die seit vielen Jahren zu einer „feministischen Kultfigur“ stilisiert wird.

Termin: Montag, 06.05.2024, 19.00 Uhr

Ort: Osnabrücker Krebsstiftung, Heger Straße 7 - 9, 49074 Osnabrück

Eintritt: 8,-/6,- EUR (Der Eintritt kommt als Spende der Osnabrücker Krebsstiftung zugute)

Wir bitten um vorherige **Anmeldung unter 0541 8007610**

Veranstalter: ReiseKunst GmbH, Hoyaer Str. 5, 28205 Bremen, Tel: 0173 51 55 892, www.reise-kunst.de